decken, die Beobachtung der anstehenden Gesteine wird durch die Unzugänglichkeit der auf beiden Seiten des Gletschers befindlichen Felswände, fast unmöglich gemacht; aber vielleicht geht der Thonglimmerschiefer gar nicht über den Kamm hinaus, wofür der Mangel an Geröllen dieses Gesteines spricht. Am Ausgange des Rothmoosgletschers findet sich Torf.

Vermischte Notizen.

Lz. Nordpolexpedition. Bekanntlich rüsteten die Schweden im vorigen Jahre mit sehr bedeutendem Kostenaufwand eine neue Polarexpedition aus, deren Schwerpunkt in grossartigen Schlittenfahrten liegen sollte, die aber im Allgemeinen als ein verfehltes und missglücktes Unternehmen bezeichnet werden muss. Sind also die geographischen Entdeckungen nicht bedeutend so ist doch die naturwissenschaftliche Ausbeute der Expedition sehr beachtenswerth und besonders ist eine Notiz für uns interessant, die der Leiter der Unternehmung, Professor Nordenskiöld in einem nach Tromsö geschickten Telegramm gibt (cf. Petermann's geograph. Mitth. 1873, Nr. 9):

„... statt dessen haben wir umfassende Tiefdreggungen sowie botanische, magnetische und geologische Untersuchungen bewerkstelligt. Ich bringe unter andern von mehreren Fundorten für miocäne Gewächse sehr bedeutende Sammlungen mit, die bei weitem reicher sind, als irgend welche innerhalb des Polarkreises bekannte, sowie von zwei Fundorten, welche einer älteren, in den Polargegenden bisher gänzlich unbekanntem geologischen Periode angehören. Diese Sammlungen liefern neue wichtige Aufklärungen über die herrliche Pflanzenwelt und das Klima der Vorzeit, sowie über die Veränderungen welche diese erlitten haben.“

Deutsche Gesellschaft für Natur- und Völkerkunde Ostasiens.

In Yokohama fand am 22. d. J. die Constituirung der obgenannten Gesellschaft statt. Das erste Heft der „Mittheilungen“ dieses neuen Vereines ist der Bibliothek der k. k. geologischen Reichsanstalt zugegangen; dasselbe enthält historische und naturgeschichtliche Artikel und ist zu erwarten, dass von nun an auch einzelne geologisch wichtige Nachrichten aus jenem interessanten und wenig bekannten Theile der Erde gebracht werden.

Literaturnotizen.

D. Stur. Dr. E. Weiss. Vorläufige Mittheilung über Fructificationen der fossilen Calamarien. (Abdruck a. d. Zeitschr. d. deutschen geolog. Gesellschaft 1873, pag. 256).

Der Verfasser hat vor einigen Jahren schon in seiner sehr verdienstlichen Arbeit über die Flora der jüngsten Steinkohlenformation und des Rothliegenden (Bonn 1869—1872) seine besondere Aufmerksamkeit der Organisation der Fruchtoorgane der Calamarien zugewendet und die Wichtigkeit dieser für die Classification der genannten Gewächse hervorgehoben. In der citirten Abhandlung p. 108 hat Dr. Weiss seine Erfahrungen hierüber in einer schematischen bildlichen Darstellung zusammengestellt und in fünf Figuren die damals bekannte oder angenommene Befestigungsweise der Sporangien bei *Equisetum*, *Calamostachys*, *Macrostachya*, *Asterophyllites* und *Cingularia* angegeben.

Seither hat Dr. Weiss diesen Gegenstand nicht aus den Augen gelassen, und es ist ihm gelungen, wesentliche Vervollständigung desselben durch neuere Funde und Beobachtungen zu erzielen, und gedenkt derselbe die bezüglichen Thatsachen in einer Abhandlung zur allgemeinen Kenntniss zu bringen. Die vorliegende Notiz, ein Vorläufer der grösseren Arbeit, deutet kurz die neu gewonnenen Thatsachen an. Eine ähnliche Reihe von schematischen Figuren, wie die vorerwähnte, zeigt die Befestigungsweise der Sporangien bei *Equisetum*, *Calamostachys*, *Annularia*, *Macrostachya*, *Asterophyllites* und *Cingularia*.

Neu und abweichend von den bisherigen Annahmen ist die Darstellung der Fruchtblähre bei *Annularia*. Darnach sind die Sporen ziemlich gross und

kugelig, aber sie sind nicht zweireihig, wie man früher glaubte und sitzen auch nicht in den Achseln der Bracteen, sondern an besonderen dreieckigen, mit der Spitze nach unten gebogenen Fruchthaltern, denen sie sich eng anschliessen und welche ebenso wie die Sporangien zu mehreren quirlförmig am oberen Ende eines Internodiums standen.

Neue Funde von zahlreichen Exemplaren zu Saarbrücken, haben die Organisation der *Cingularia* vollständiger erkennen lassen. Darnach gehen von den Articulationen der gestreiften Spindel flach ausgebreitete, viel und lang gezähnte Scheiden statt der Bracteenkreise aus, welche für sich das Aussehen von *Equisetites* haben. Innerhalb derselben, unmittelbar darüber, strahlt ein zweiter Kreis von etwas keilförmigen, abgestutzten Blättchen aus, die vielleicht unter sich am Grunde ebenfalls verwachsen, jedenfalls aber an der Spitze zweitheilig sind und von denen jeder Lappen zwei Sporangien trug, so zwei Fruchtkreise bildend.

Mit vielem Interesse sehen wir der Publication der gewiss sehr werthvollen Hauptarbeit entgegen. Der vorliegende Vorläufer derselben zeigt schon hinreichend, wie der wirkliche Fortschritt in der Kenntniss der fossilen Pflanzen von glücklichen Funden zufällig besser als sonst erhaltener Reste, ihrer möglichsten Präparation und sorgfältigen Deutung, sehr abhängig ist.

D. Stur. **G. V. Zwanziger.** Neue Funde von Tertiärpflanzen aus den Braunkohlenmergeln von Liescha in Kärnten. (Separatabdruck aus der „Karinthia“ Nr. 4. 1873. Klagenfurt).

Herr Bergverwalter Anton von Webern, dem unser Museum eine sehr werthvolle Sammlung fossiler Pflanzenreste von Liescha bei Prewali in Kärnten, verdankt, hat im Auftrage der Hüttenberger Eisenwerksgesellschaft, anlässlich der Weltausstellung in Wien, abermals eine grosse Aufsammlung der fossilen Pflanzenreste des genannten Fundortes veranlasst und ist diese Sammlung, mehrere Centner wiegend, Herrn Zwanziger zur Bestimmung übergeben worden, über deren Resultate die vorliegende Notiz berichtet. Dem Verfasser gelang es, trotzdem ihm nur die Schriften Unger's zur Benützung vorlagen, (sammt dem Nachtrage) 20 Arten aus der Miocän-Flora von Liescha nachhaft zu machen wie folgt:

- Pteris oeningensis* A. Br. *
- Sabal oxyrrhachis* O. Heer.
- Sabal major* U. *
- Sequoia Langsdorfi* A. Br.
- Glyptostrobus oeningensis* Al. Br.
- Ficus tiliacifolia* Al. Br.
- Acalypha prevalensis* U.
- Quercus deuterogona* U.
- Carpinites macrophyllus* Goepf.
- Carpinus producta* U.
- „ *grandis* U.
- Ostrya* sp.? (Frucht und Kätzchen).
- Fagus Deucalionis* Ung.
- Laurus protodaphne* Web.
- Anona lignatum* U.
- Dombeyopsis grandifolia* U.
- Acer otopterix* Goepf.
- Prunus serrulata* Zwanziger. *

Die drei mit einem Stern bezeichneten Arten erklärt der Verfasser für neu von diesem Fundorte. Der Verfasser betont mit Recht, dass der urweltliche Pflanzenreichtum Liescha's bisher bei weitem nicht erschöpft sei und es nur der Aufmerksamkeit bedarf, um vielleicht noch gar manches Schöne aufzufinden. Als weiterer Beleg für den weiter zu verschaffenden Reichtum an Pflanzen von Liescha möge hier die Nachricht dienlich sein, dass ich in einer einzigen, freilich sehr reichhaltigen Sammlung, die auf Veranlassung von Bergrath Lipold, Herr v. Webern an uns eingesendet hat, neben Tausenden von Exemplaren der *Ficus tiliacifolia*, ausser andern sehr wichtigen Resten zwei Arten aus der